

SPD-BILANZ TEIL 1: FACHKRÄFTESICHERUNG

Nach der Anhörungsphase befindet sich die Enquetekommission „Pflege“ auf der Zielgeraden. Bis Januar 2016 wird der Bericht erstellt. Rainer Hinderer, Obmann der SPD-Landtagsfraktion, berichtet über Schlussfolgerungen für eine zukunftsorientierte und generationengerechte Pflege:

Eines ist klar: Die Pflege in Baden-Württemberg steht vor großen Herausforderungen. Niedrige Geburtenraten führen unweigerlich zu einer starken Belastung der sozialen Sicherungssysteme. Die beitragszahlende Generation wird kleiner, die Bezieher von Pflegeleistungen werden mehr. Gleichzeitig nehmen Krankheiten wie Demenz zu und ältere Menschen mit Pflegebedarf leiden oft an mehreren Erkrankungen (Multimorbidität). Erhebliche Beitragserhöhungen werden prognostiziert und wichtige Neuerungen, z.B. ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, werden diskutiert und umgesetzt.

Diese Maßnahmen sind nötig und wichtig. Was bringen sie aber, wenn am Ende die pflegenden „Hände“ fehlen? Schon heute herrscht ein enormer Mangel bei Pflegefachkräften. Bei Altenpflegefachkräften zum Beispiel kommen auf 29 arbeitslose Personen 100 freie Stellen. Die Vakanzzeit bei der

Ausschreibung einer Stelle beträgt in Baden-Württemberg 124 Tage und übersteigt damit den Durchschnitt über alle Berufe um 53 Prozent. Pflegeeinrichtungen können teilweise schon heute keine Bewohner aufnehmen, weil ihnen das Pflegepersonal fehlt.

Das statistische Landesamt geht davon aus, dass wir allein in Baden-Württemberg bis 2050 ca. 163.000 Pflegekräfte brauchen – 50% mehr als heute.

Den schon vorhandenen und weiter drohenden Pflegenotstand können wir nur verhindern, wenn wir die vorhandenen Pflegekräfte im Beruf halten und weitere Menschen für die professionelle Pflege gewinnen.

Schichtdienste, Wochenendarbeit, geteilte Dienste, unfreiwillige Teilzeit, Holen aus dem „Frei“ sind wenig motivierende Arbeitsbedingungen. Die Vereinbarkeit von Pflegeberuf, Familie und Freizeit ist nicht leicht. Die Bezahlung ist zunächst nicht schlecht aber bezogen auf die Arbeitsbedingungen aus unserer Sicht zu niedrig.

Wir fordern eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Arbeitgeber, die bereit sind gute Arbeitsbedingungen zu bieten, brauchen Unterstützung und mehr Geld aus der Pflegeversicherung. Dieses Geld muss vor allem für mehr Personal in den Einrichtungen eingesetzt werden, um die Arbeitsdichte zu reduzieren. Entsprechend müssen die Personalrichtwerte durch die Rahmenvertragspartner, notfalls durch den Bundesgesetzgeber, entschieden angehoben werden.

Wir brauchen eine Refinanzierung von Tariflöhnen. Für den Bereich des SGB XI hat die SPD dies im Pflegestärkungsgesetz durchgesetzt. Eine entsprechende Regelung brauchen wir aber auch für den Bereich des SGB V. Unnötige büro-



kratische Lasten werden von Pflegekräften zu Recht als verlorene Zeit für die Arbeit mit den Bewohnern/Patienten kritisiert. Entsprechend arbeiten wir an Modellen, die die Dokumentationspflichten verringern, ohne die Qualitätssicherung zu gefährden. Pflegefachkräfte müssen wieder mehr Zeit für die Pflege selbst haben. Sie müssen bei anderen Tätigkeiten durch qualifizierte Personen in Service, Betreuung und Verwaltung unterstützt werden. Eine entsprechende Flexibilisierung sieht der Entwurf der Heimpersonalverordnung vor. Gleichzeitig legt der Entwurf „Vorhaltungsaufgaben“ für Pflegefachkräfte fest, damit gewährleistet ist, dass die „wahren“ Pflgetätigkeiten auch nur von entsprechend qualifizierten Personen ausgeführt werden.



Mdl. Rainer Hinderer

Obmann der SPD-Landtagsfraktion in der Pflege-Enquete

„Die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften sind der entscheidende Schlüssel für die Zukunft einer guten Pflege.“

„Von der Enquetekommission ‚Pflege‘ wünsche ich mir, dass Politik und Öffentlichkeit die große und steigende Bedeutung der Pflege, auch der stationären, besser einzuschätzen und zu schätzen wissen. Mehrere hunderttausend Pflegekräfte und Pflegebedürftige würden es danken.“

Nils Opitz-Leifheit, Bezirksvorsitzender AWO Württemberg



GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER SPD-FRAKTION

Rainer Hinderer MdL

*SPD-Obmann Enquetekommission Pflege
Sozial- und Arbeitsmarktpolitischer Sprecher*
Telefon: 0711 2063-747
rainer.hinderer@spd.landtag-bw.de



Thomas Reusch-Frey MdL

Seniorenpolitischer Sprecher
Telefon: 0711 2063-753
info@reusch-frey.de



Florian Wahl MdL

Gesundheits-, Sucht- und Jugendpolitischer Sprecher
Telefon: 07031 220258
florian.wahl@spd.landtag-bw.de



Sabine Wölfle MdL

*Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik,
Sprecherin für Belange von Menschen mit Behinderungen*
Telefon: 07641 9628182
sabine.woelfle@spd.landtag-bw.de



Herbert Weisbrod-Frey

*Sachverständiger in der Enquetekommission „Pflege“
Bereichsleiter Gesundheitspolitik bei ver.di*
Telefon: 030 6956-1810
herbert.weisbrod-frey@verdi.de



Sabine Seifert

*Stellv. Sachverständige in der Enquetekommission „Pflege“
Sprecherin der BAG „Stationäre Pflege“
des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK)*
sabine.seifert.ma@t-online.de



Dr. Johannes Berger

Parlamentarischer Berater, Enquetekommission „Pflege“
Telefon: 0711 2063-7001
johannes.berger@spd.landtag-bw.de



GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD